

Casanova kam nach Kieselbronn

Theatergruppe „LAMUSTRA“ präsentierte Lustspiel „Casanovas Comeback“

Mit „Casanovas Comeback“ löste die Theatergruppe „LAMUSTRA“ die Eheprobleme der Borings; hier zunächst durch Yoga mit Rita Koytek, Meike Lühr, Alexander Lühr und Karl-Heinz Wächter (von rechts).

Die Kieselbronner „Lachmuskelstrapazierer“, kurz „LAMUSTRA“ genannt, ließen bei ihren beiden Premierenvorstellungen am Wochenende tatsächlich wieder mal die Lachmuskeln ihrer Gäste bis aufs Äußerste tanzen. Mit „Casanovas Comeback“, der Rückkehr Casanovas, präsentierte die Theatergruppe des Musikvereins Kieselbronn ein Lustspiel in drei Akten von Andreas Wening. Trotz des beißenden kalten Nordostwindes konnte Vorsitzender Ludger Koytek ein volles Haus begrüßen.

Die Schauspielkunst, das Temperament und der Humor der Akteure der Theatergruppe des Musikvereins ließ es den Gästen ohnehin warm ums Herz werden. Permanente Lachsalven und viel Beifall zwischendurch sowie beim Finale zeigten, dass Giacomo Casanova aus dem 18. Jahrhundert eine hervorragende Aufnahme im heutigen Kieselbronn gefunden hat. Aber nicht nur dieser berühmte Abenteurer, Schriftsteller und Frauenheld tauchte hier auf. Auch das Erscheinen von zwei Pharaoninen, nämlich Kleopatra und Nofretete, des Bayernkini Ludwig II. und schließlich der aufreizenden Marilyn Monroe machten deutlich: In der Kieselbronner Festhalle sind „die Bretter, die die Welt bedeuten“.

Doch da war schon Esoterik und Scharlatanerie im Spiel. Die wortstarke temperamentvolle Beate Boring (Rita Koytek) war mit ihrem Eheleben gar nicht mehr zufrieden. Ehemann Ralf (Karl-Heinz Wächter), mäßiger Versicherungsvertreter, hatte sich zum trägen, ungepflegten Sofatypen entwickelt, der sich nur noch um seine Guppy-Fischzucht und die Bierdeckelsammlung kümmert. Zuhause ging's zu wie bei „Tom & Jerry“, Scheidungs- und Mordgedanken kamen auf. Beim Besuch von Beates Schulfreundin Simone Wohlgemuth (Meike Lühr) und deren Lebensgefährten Adrian von Kleist (Alexander Lühr) boten diese beiden Schlaumeier esoterische Hilfe, Yoga und sogar „Rückführung in das vorherige Leben“ an.

Beate sah hier die Lösung des Eheproblems. Ehemann Ralf war schlau. Er ließ sich als „Casanova“ zurückführen und lebte nun diese Rolle. Älteren und jüngeren Nachbarinnen wie Cäcilie Dickmüller-Rübenfett (Susanne Hösel) und Hedwig Ziegenhagel (Sabine Schubert) konnte er die blödesten Versicherungsverträge andrehen. Sie waren ja so verknallt in den smarten Casanova. Selbst seinen Versicherungschef Richard Steuerwald (Markus Dehez) konnte er ausbooten. Beates Bruder, Udo Fröhliche (wegen Erkrankung von Frieder Hösel, von Alexander Lühr in Doppelrolle gespielt) saß als Prügelknabe und Schlichter immer zwischen den Stühlen.

Die Rückführung der „Rückführung“ von Ehemann Ralf brachte wieder Normalität ins Geschehen, hier mit Meike Lühr, Alexander Lühr, Markus Dehez, Rita Koytek (von links) und Karl-Heinz Wächter (auf dem Sofa).

Als sich Ehemann Ralf und seine aufreizende Kollegin Sabrina Süßrahm (Kristin Engel-Dehez), als unbemannte Rakete bekannt, ins Schlafzimmer zurückzogen, um über den Verkauf seiner Bierdeckelversammlung zur Finanzierung einer Schiffsreise mit Ehefrau Beate zu verhandeln, da eskalierte die Rückführungswahn. Beate geiferte als Kleopatra. Hedwig als Marilyn, Cecilie als Nofretete und Richard als Ludwig II. glaubten, so beim Casanova landen zu können. Erst als Sabrina gezwungener Weise die Bierdeckelaffäre frühzeitig aufklärte, stellte sich das Eheglück bei den Borings wieder ein und die anderen wurden wieder normal.

Christine Schubert hielt als Souffleuse den Redefluss in Gang. Für den richtigen Ton sorgten Max Schwab und Christian Vögtle. Um die Organisation der Spielsaison kümmerten sich Kristin Engel-Dehez, Rita Koytek, Ute Prager sowie Christian und Harald Merkle.

Text und Fotos: Schott

PZ vom 26.02.2018